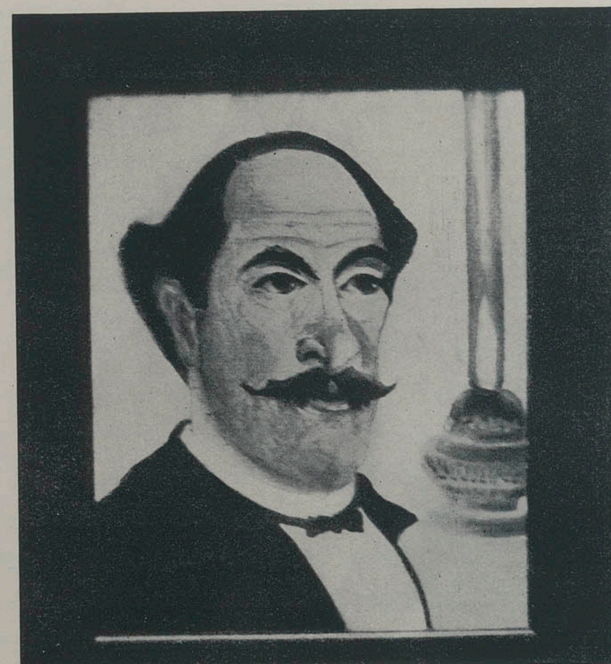


HENRI ROUSSEAU

Christus sagte: Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich.

Der Künstler, der sein ganzes Leben in vielem dem Kinde gleicht, kann oft leichter als ein anderer zu dem inneren Klang der Dinge gelangen. Es ist in dieser Beziehung ganz besonders interessant zu sehen, wie der Komponist Arnold Schönberg die malerischen Mittel einfach und sicher anwendet. Ihn interessiert in der Regel nur dieser innere Klang. Alle Ausschmückungen und Feinschmeckereien lässt er ohne Beachtung und die „ärmste" Form wird in seinen Händen die reichste. (Siehe sein Selbstporträt.)

Hier liegt die Wurzel der neuen grossen Realistik. Die vollkommen und ausschliesslich einfach gegebene äussere Hülse des Dinges ist schon eine Absonderung des Dinges vom Praktisch-Zweckmässigen und das Herausklingen des Inneren. Henri Rousseau, der als Vater dieser Realistik zu bezeichnen ist, hat mit einer einfachen und überzeugenden Geste den Weg gezeigt. (Siehe das Porträt und seine anderen Bilder.)[1]

* * *

[1]) Die Mehrzahl der hier reproduzierten Bilder Rousseaus sind aus dem sympathischen, warmen Buch Uhdes (Henri Rousseau, Paris, Eugène Figuière et Cie. Editeurs 1911) entnommen. Ich benutze die Gelegenheit, mich bei Herrn Uhde für sein Entgegenkommen herzlich zu bedanken.



HENRI ROUSSEAU

Henri Rousseau hat den neuen Möglichkeiten der Einfachheit den Weg eröffnet. Dieser Wert seiner vielseitigen Begabung ist uns augenblicklich der wichtigste.

* * *

Die Gegenstände oder der Gegenstand (d. h. er und die ihn bildenden Teile) müssen in irgendeinem Zusammenhang stehen. Dieser Zusammenhang kann auffallend harmonisch sein oder auffallend disharmonisch. Es kann hier eine schematisierte Rhythmik angewendet werden, oder eine versteckte.

Der unaufhaltsame Drang von heute, das rein Kompositionelle zu offenbaren, die künftigen Gesetze unserer grossen Epoche zu entschleiern, ist die Kraft, die die Künstler auf verschiedenen Wegen zu einem Ziele zu streben zwingt.